

Baukosten haben für das Hauptgebäude rund 449000 Mark, für das Hintergebäude nebst Zubehör rund 361000 Mark, im Ganzen also 810000 Mark betragen.

201.
Beispiel
IV.

Das Afyl für Obdachlose zu Budapest, von dem gleichnamigen Verein mit kräftiger Unterfützung der städtischen Behörden 1888 erbaut (Arch.: *Hikisch & Schubert*), gewährt in Erdgeschoss und einem Obergeschoss Raum für 325 Männer und 55 Frauen.

Die Hausordnung ist dahin getroffen, daß für die Schlafstelle nebst Bad, so wie Verabreichung einer Tasse Thee mit Brot eine Vergütung von 6 Kreuzern ö. W. verlangt wird.

Zu möglicher Raumerparnis sind in den Schlaßsälen je 2 der eisernen Bettstellen, durch eine Blechwand getrennt, dicht neben einander gesetzt; über dem Kopfende jeder Lagerstätte ist an der Wand ein eisernes Gestell zum Ablegen der Sachen des Schlafers befestigt.

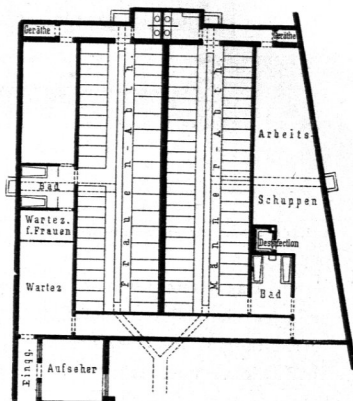
Der Erdgeschoss-Grundriß des Gebäudes ist in Fig. 120⁷⁶⁾ beigelegt; im Kellergeschoss ist, von der Straßenseite zugänglich, eine Wärmtube für Frauen eingerichtet.

202.
Beispiel
V.

Als Beispiel eines englischen Zufluchtshauses für Obdachlose mit gemeinschaftlichen Schlaßsälen werden der Erdgeschoss-Grundriß und der Querschnitt des Afyls in der Northumberland-Straße zu London in Fig. 121 u. 122⁷⁷⁾ mitgeteilt; dasselbe wurde 1867 von *Saxon Snell* erbaut.

Die Anstalt enthält in ebenerdiger Bauanlage 2 Schlaßsäle mit 49 Betten für Männer, bezw. 44 Betten für Frauen und 10 für Kinder, ferner 2 Warteräume, 1 Zimmer des Inspectors, Bäder, Bedürfnis-Anstalten und 2 Arbeitsschuppen. Die letzteren sind erforderlich, weil nach der Hausordnung in öffentlichen englischen Zufluchtshäusern jeder Pflegling als Gegenleistung für Obdach und Nahrung eine

Fig. 121.

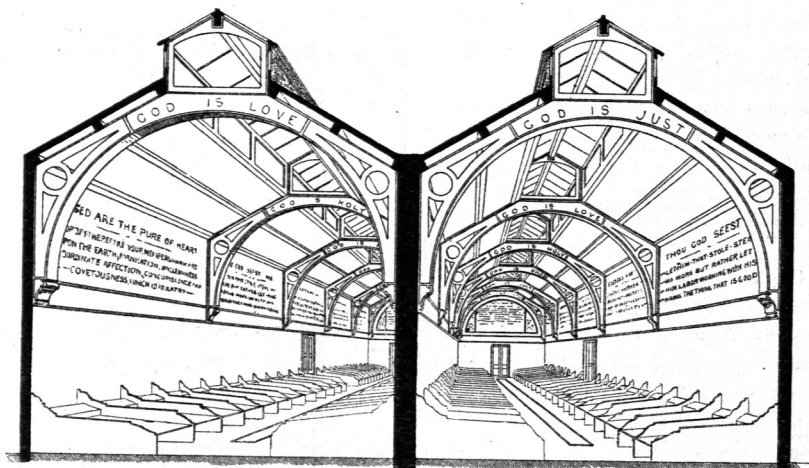


Afyl für Obdachlose zu London, Northumberland-Straße.

Erdgeschoss 76). — 1/500 n. Gr.

Arch.: *Saxon Snell*.

Fig. 122.



Querschnitt zu Fig. 121⁷⁷⁾.

bestimmte Arbeit vollbringen muß. Hierzu wird in der Regel für die Männer das Zerkleinern von Granitsteinen, für die Frauen Hilfeleistung bei der Hausreinigung und Lefen von Fruchtkörnern verlangt.

Der Flächenraum im Männeraal beträgt für jedes Bett rund 2qm; zur Erwärmung dient Heißwasserheizung.

⁷⁷⁾ Nach: *SNELL, H. J. Charitable and parochial establishments. London 1881*